Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Der Zug von Basel fährt ein. Getümmel. Man hört eine laute Stimme): Und ich sag' Dir, sie erwarten uns beim Ausgang. Da nur gleich in den Wartesaal hinein und jetzt die Augen auf! Hah — dort — Vetter, Theuerster — alter, wackrer Kerl — also wirklich gekommen.

(Mann und Frau werden hervorgezogen und von Dickert und seinem ganzen Wigwam abgeküßt.)

Mann (athemlos und erschöpft): Ganz über — glücklich — aber — weißt Du, Tante Kleo—

Dickert: Die alte Schachtel läßt Dich bestens grüßen; sie reist morgen nach Paris, um französisch zu schwadroniren.

Frau: Nein, Pardon, mein Mann meint, der unglückliche Onkel Eugen —

Dickert (brüllend): Freut sich kannibalisch, euch wiederzusehen; spätestens übermorgen wird er Dich umarmen. Und daß ihr mich nicht ausquartirt, sagte er, ist mir Wurst, wenn ich nur noch ein Windenkämmerli finde. Bei meinen lieben Vettern muß ich bleiben. Ich schlafe im Nothfall ständlings.

Mann (leise zur Frau): Halte mich, sonst trifft mich ständlings der Schlag. Trine, laß die Sachen nach Hause schaffen und dann renne voraus und flüstre Knickert's in's Ohr, Dickert's seien so — sie haben so — na, item, flüstre was, daß sie heute abziehen, sonst müssen wir im Hotel logiren oder in den Keller ziehen! — Trine, um Gotteswillen, verlaß mich nicht!

(Sie reicht ihm stumm die Hand, er tropft eine Thräne der Verzweiflung drauf, sie eine der Rührung.)

Dickert (im Gedränge beim Hinausgehen seine Frau am linken, des Vetters Frau am rechten Arm, brüllt): Hurrah die Ausstellung und die Gastfreundschaft!

Russisches.

Jüngst gieng ich eine Zeitung durch,
Was sie wohl Neues berichte,
Und fand darin — Gott sei's geklagt! —
Die folgende, saub're Geschichte.

In Russland haben ein Konkordat
Ein paar Distrikte zusammen;
Die stellten Reglemente auf
Für das Medizinalexamen.

Da hiess es, schwarz auf weiss gedruckt:
Wer will in's Examen gehen,
Der soll die Prüfung der Maturität
Zuvor in Ehren bestehen.

Das war dem Sohne nicht genehm
Des Herrn Distriktverwalter,
An seinen Vater wandt' er sich
Und sprach: »Mein lieber Alter!

»Der Herr Minister, dein guter Freund
Kann ja so viel vollführen;
Er kann wohl über die Prüfung auch
Hinweg mich dekretiren!«

Der Sohn sprach's aus; der Papa schrieb;
Der Minister nahm die Brille
Und las; dann setzt' er den Ukas auf:
»Nachfolgendes ist mein Wille:

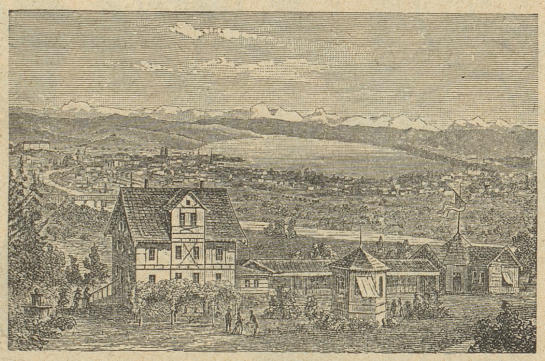
»Kein Examen braucht meines Freundes Sohn.
Genug schon weiss und kennt er.
Das andre ist alles blauer Dunst,
Ich pfeif' auf die Reglementer.

»Die Prüfung soll geschenkt ihm sein,
Die Kommission sich schämen
Und soll sich diesen Ukas auch
Insküпftig ad notam nehmen!«

Da schleuderte ich die Zeitung weg.
Das kann in Russland passiren.
Bei uns im freien Schweizerland
Wird's kein Minister probiren.

O. Z.

Waid bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:
Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal, Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise. *J. Weber.*

Louis Zipfel,
Photographie,
Zürich. — Schifflände — Zürich.

Thalweil bei Zürich.

Hôtel ADLER Thalweil

1½ Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.

Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation.

Grosse schattige Gartenanlagen.

Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.

Schöne Restaurationssäale und grosser Tanzsaal.

Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Reale Weine und gute Küche.

Telephonverbindung mit Zürich.

Geräumige Stallungen.

Es empfiehlt sich höflichst

E. Scheibli, Besitzer.

Mailand.

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z] *Teof. Naef.*

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.

Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis.

Vortreffliche Landweine, gute Küche.

Preis dieser Nummer 40 Cts.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen. Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

Schweiz. Landesausstellung Zürich.

In schattiger, aussichtreicher Lage des Parks:

Conditorei und Café-Pavillon.

Gefrorenes, Sorbets, Dessertweine, Café, etc., etc.

Chocolade eigener Fabrikation, per Tasse.

Chocolat Sprüngli,

Fabrikation und Verkauf

in der Maschinenhalle.

Hauptniederlagen und Erfrischungslokalitäten in den Konditoreimagazinen:

Marktgasse und Paradeplatz.

J. Ganz, Zürich.

Photographische Kunst-Anstalt

Portrait-Reproduktion, Landschaft.

Spezialität für Projection.

Wissenschaftliche und unterhaltende Projections-Bilder.

Projections- und Nebelbilder-Apparate.

Loose der Landesausstellung

sind gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Die Expedition d. Bl.

Zum alten Schützenhaus, Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säle à 120 und 600 Personen empfehle den **Tit. Vereinen u. Gesellschaften** zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1. 50 von 12—2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltpold.**

Schweizerische Landesausstellung in Zürich.

Kronenhalle am See,

Café Restaurant u. Bierhalle, an der neuen Quaibrücke.

Tramway und Telephonstation

Gegründet 1862. Besitzer: E. Bosshard.

Täglich zwei Table d'hôte um 12½ und 6½ Uhr zu Fr. 2.50 mit Wein.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Dîners et soupers à part von Fr. 2.50 an ohne Wein.

Spezialität in Landweinen. Feine Flaschenweine. Bayrische Biere. Zeitungen in grosser Auswahl.

Exposition nationale Suisse à Zurich.

Grand Café-Restaurant et Brasserie

Kronenhalle au lac

à proximité du grand pont neuf et du nouveau quai.

Station du Tramway, Téléphon.

Maison fondée 1862. E. Bosshard, propriétaire.

Deux Tables d'hôte par jour à 12½ et 6½ heures à fr. 2. 50 vin compris.

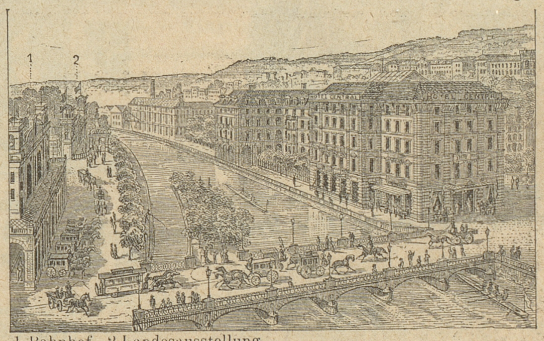
Service à la carte continuel.

Dîners et soupers à part depuis fr. 2. 50 sans vin.

Specialité en vins du pays. Cave et cuisine renommées. Bière de Bavière. 50 journaux.

Central-Hôtel-Zürich

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landes-Ausstellung.



1 Bahnhof. 2 Landesausstellung.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an. — Table d'hôte mit Wein à Fr. 3. — Kl. Dîners im Restaurant à Fr. 1. 50 und Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation. — ***Während Mai und Juni ermässigte Preise.*** Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Zürich

Tonhalle und Festhalle,

Restauration I. Ranges.

Während der Dauer der Ausstellung

Dîners, Soupers zu jeder Tageszeit.

Feine Flaschenweine u. ausgezeichnete Biere aus den renommirtesten Brauereien Deutschlands.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Eduard Krug.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Papier a. d. Papierfabrik Perlen.